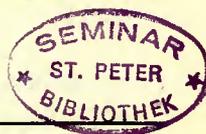


DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 22. April 1976



Errichtung der Pfarrei Maria Königin in Ispringen. — Umpfarrung der Filiale Schönbrunn-Haag in Lobbach nach Neunkirchen. — Neuordnung der Dekanate in den Regionen „Unterer Neckar“ und „Mittlerer Oberrhein/Pforzheim“. — Aufnahme unter die Kandidaten des priesterlichen Dienstes in der Erzdiözese. — Informationstagung: Das Studium der katholischen Theologie. — Fastenopfer der Kinder 1976 für die Kinderseelsorge in der DDR. — Kollekte für das Heilige Land und Opferstock für das Heilige Grab. — Einbruchdiebstahl-Versicherung. — Priesterexerzitien. — Verzichte. — Ernennungen. — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 63



Errichtung der Pfarrei Maria Königin in Ispringen

Die Pfarrkuratie Maria Königin in Ispringen erheben Wir mit Wirkung vom 1. April 1976 zur Pfarrei und teilen diese dem Dekanat Pforzheim (Vorderer Regiunkel) zu.

Die auf den Titel Maria Königin geweihte bisherige Kuratiekirche erheben Wir zur Pfarrkirche und verleihen ihr alle Rechte und Pflichten einer solchen.

Den Pfarrfonds Maria Königin erklären Wir zur Pfarrpfünde und weisen dem Pfarrer an der Pfarrkirche daselbst die Nutzung des Pfarrhauses nebst Zubehör sowie der Pfarrpfünde zu.

Wir stellen fest, daß die Besetzung der Pfarrei durch Unsere freie Verleihung erfolgt. Zum ersten Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei Maria Königin in Ispringen ernennen Wir gemäß can. 459 § 4 CIC den bisherigen Pfarrkuraten daselbst, den hochw. Herrn Hugo Merkel.

Den nach § 21 des Bauedikts von 1808 und nach can. 1477 § 3 CIC vom jeweiligen Pfarrer an den für das Pfarrhaus baupflichtigen Kirchenfonds zu leistenden Baukanon setzen Wir auf DM 25,— fest.

Freiburg i. Br., den 15. März 1976

Lemmann
Erzbischof

Nr. 64

Umpfarrung der Filiale Schönbrunn-Haag von Lobbach nach Neunkirchen

Nach Anhören der Landratsämter des Rhein-Neckar-Kreises und des Neckar-Odenwald-Kreises trennen Wir hiermit mit Wirkung vom 1. April 1976 die Filiale Schönbrunn-Haag von der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde Lobbach los und teilen diese der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde Neunkirchen zu.

Freiburg i. Br., den 26. März 1976

Lemmann

Erzbischof

Nr. 65

Neuordnung der Dekanate in den Regionen „Unterer Neckar“ und „Mittlerer Ober- rhein/Pforzheim“

Im Zuge der Neuordnung der Dekanate in der Erzdiözese Freiburg, die zum Ziel hat, die Dekanate in ihrer pastoralen Funktion zu stärken, werden in einem ersten Schritt die Dekanate der Regionen „Unterer Neckar“ und „Mittlerer Oberrhein/Pforzheim“ wie folgt neu umschrieben:

I. REGION „UNTERER NECKAR“

1. Das Stadtdekanat Mannheim bleibt unverändert.

2. Ein neues Stadtdekanat Heidelberg wird gebildet aus den Pfarreien des Dekanats Heidelberg:

Heidelberg, Heilig-Geist
Heidelberg, St. Bonifatius
Heidelberg, St. Bartholomäus (Wieblingen)
Heidelberg, St. Vitus (Handschuhsheim)
Heidelberg, St. Raphael (Neuenheim)
Heidelberg, St. Johannes (Rohrbach)
Heidelberg, St. Peter (Kirchheim)
Heidelberg, St. Albert
Heidelberg, St. Laurentius (Schlierbach)
Heidelberg, St. Maria (Pfaffengrund)
Heidelberg, St. Michael
Heidelberg, St. Paul (Boxberg)
Heidelberg-Ziegelhausen, St. Laurentius und Eppelheim

3. Ein neues Dekanat Kraichgau wird errichtet aus den Pfarreien und Kuratien

a) des Dekanats Heidelberg:

Bammental
Neckargemünd, St. Johann
Neckargemünd, St. Franziskus
Neckargemünd-Dilsberg, St. Bartholomäus und Wiesenbach

b) des Dekanats Mosbach:

Bad Rappenau-Heinsheim, St. Johann

c) des Dekanats Waibstadt:

Angelbachtal (Eichtersheim)
Bad Rappenau, Herz-Jesu
Bad Rappenau-Grombach, St. Margareta
Bad Rappenau-Obergimpfern, St. Cyriak
Helmstadt-Bargen
Lobbach (Lobenfeld)
Mauer
Neckarbischofsheim
Siegelsbach
Sinsheim, St. Jakobus
Sinsheim-Hilsbach, St. Maria

Sinsheim-Steinsfurt, St. Peter
Spechbach
Waibstadt und
Zuzenhausen

4. Das Dekanat Weinheim umfaßt künftig folgende Pfarreien und Kuratien

a) aus dem Dekanat Heidelberg:

Dossenheim
Heiligkreuzsteinach
Schönau
Wilhelmsfeld

b) aus dem Dekanat Schwetzingen:

Edingen-Neckarhausen, Bruder Klaus (Edingen)
Edingen-Neckarhausen, St. Andreas (Neckarhausen)

c) aus dem bisherigen Dekanat Weinheim:

Heddesheim
Hemsbach
Hirschberg a. d. B. (Leutershausen)
Ladenburg
Laudenbach
Schriesheim
Weinheim, St. Laurentius
Weinheim, Herz-Jesu
Weinheim, St. Maria und
Weinheim-Hohensachsen, St. Jakobus

5. Das neue Dekanat Wiesloch setzt sich zusammen aus den Pfarreien und Kuratien

a) des Dekanats Heidelberg:

Leimen, Herz-Jesu
Leimen-Gauangelloch, St. Peter
Leimen-St. Ilgen, St. Ägidius
Sandhausen

b) des Dekanats Schwetzingen:

Brühl
Hockenheim
Ketsch
Neulußheim
Oftersheim
Plankstadt
Reilingen
Schwetzingen, St. Pankratius
Schwetzingen, St. Maria

c) des bisherigen Dekanats Wiesloch:

Dielheim, St. Cyriak
Dielheim-Balzfeld, Hl. Kreuz
Malsch b. W.
Mühlhausen b. W., St. Cäcilia
Mühlhausen b. W.-Rettigheim, St. Nikolaus
Nußloch
Rauenberg, St. Peter und Paul
Rauenberg-Malschenberg, St. Wolfgang
Rauenberg-Rotenberg, St. Nikolaus
St. Leon-Rot, St. Leo d. Gr. (St. Leon)
St. Leon-Rot, St. Mauritius (Rot)
Walldorf
Wiesloch, St. Laurentius
Wiesloch, Hl. Dreifaltigkeit
Wiesloch, Hl. Kreuz
Wiesloch-Baiertal, St. Gallus

a) des bisherigen Dekanats Bretten:

Bretten, St. Laurentius
Bretten-Bauerbach, St. Peter
Bretten-Büchig, Hl. Kreuz
Bretten-Neibsheim, St. Mauritius
Eppingen-Stadt, U. L. Frau
Eppingen-Rohrbach a. G., St. Valentin
Oberderdingen-Flehingen, St. Martin
Oberderdingen-Sickingen,
St. Maria Magdalena
Kraichtal-Landshausen, St. Martin
Sulzfeld
Walzbachtal (Jöhlingen)

b) des Dekanats Bruchsal:

Eppingen-Elsenz, Hl. Dreifaltigkeit
Kraichtal-Münzesheim, St. Andreas
Kraichtal-Oberöwisheim, St. Mauritius

c) des Dekanats Waibstadt:

Eppingen-Richen, St. Maria
Gemmingen

Die beiden relativ kleinen Dekanate Bretten und Philippsburg sollen bei Aufgaben, die ihre Möglichkeiten übersteigen, mit dem Dekanat Bruchsal zusammenarbeiten.

6. Die Dekanate Schwetzingen und Waibstadt werden aufgehoben.

5. Das Dekanat Bruchsal umfaßt künftig folgende Pfarreien und Kuratien

Bad Schönborn-Langenbrücken, St. Vitus
Bad Schönborn-Mingolsheim, St. Lambertus
Bruchsal, Liebfrauen
Bruchsal, St. Damian und Hugo
Bruchsal, St. Peter
Bruchsal, St. Paul
Bruchsal, St. Joseph
Bruchsal, St. Anton
Bruchsal-Obergrombach, St. Martin
Bruchsal-Untergrombach, St. Cosmas und
Damian
Bruchsal-Büchenau, St. Bartholomäus
Bruchsal-Helmsheim, St. Sebastian

II. REGION „MITTLERER OBERRHEIN/
PFORZHEIM“

Unverändert bleiben

1. das Stadtdekanat Karlsruhe
2. das Dekanat Pforzheim und
3. das Dekanat Philippsburg
4. Das Dekanat Bretten
setzt sich zusammen aus den Pfarreien und
Kuratien

Bruchsal-Heidelsheim, St. Maria
Forst
Karlsdorf-Neuthard, St. Jakobus (Karlsdorf)
Karlsdorf-Neuthard, St. Sebastian (Neuthard)
Kronau
Ostringen, St. Cäcilia
Ostringen-Odenheim, St. Michael
Ostringen-Tiefenbach, St. Johann
Stutensee-Blankenloch, St. Joseph
Stutensee-Spöck, St. Georg
Ubstadt-Weiher, St. Marcellus (Stettfeld)
Ubstadt-Weiher, St. Andreas (Ubstadt)
Ubstadt-Weiher, St. Nikolaus (Weiher)
Ubstadt-Weiher, St. Martin (Zeutern)
Weingarten

Baden-Baden, St. Bernhard
Baden-Baden, St. Joseph
Baden-Lichtental
Baden-Oos
Baden-Balg
Baden-Baden-Geroldsau, Hl. Geist
Baden-Baden-Ebersteinburg, St. Antonius

c) des Dekanats Rastatt:

Baden-Baden-Haueneberstein,
St. Bartholomäus
Baden-Baden-Sandweier, St. Katharina
Hügelsheim
Rheinmünster-Söllingen, St. Mauritius

6. Ein Dekanat Baden-Baden
wird gebildet aus den Pfarreien

a) des Dekanats Bühl:

Baden-Baden-Neuweier, St. Michael
Baden-Baden-Steinbach, St. Jakobus
Baden-Baden-Varnhalt, Herz-Jesu
Bühl, St. Peter und Paul
Bühl, St. Maria
Bühl-Altschweier, St. Gallus
Bühl-Eisental, St. Matthäus
Bühl-Moos, St. Dionys
Bühl-Neusatz, St. Carolus
Bühl-Vimbuch, St. Johann
Bühl-Weitenung, Hl. Blut
Bühlertal, St. Michael (Untertal)
Bühlertal, Liebfrauen (Obertal)
Forbach-Herrenwies
Lichtenau (Ulm)
Ottersweier, St. Johann
Ottersweier-Unzhurst, St. Cyriak
Rheinmünster-Greffern, St. Johannes und
Paulus
Rheinmünster-Schwarzach, St. Peter und
Paul
Rheinmünster-Stollhofen, St. Erhard
Sinzheim

b) des Dekanats Gernsbach:

Baden-Baden, Liebfrauen

7. Zum Dekanat Ettlingen
gehören die Pfarreien

Ettlingen, Herz-Jesu
Ettlingen, St. Martin
Ettlingen, Liebfrauen
Ettlingen-Bruchhausen, St. Joseph
Ettlingen-Ettlingenweier, St. Dionysius
Ettlingen-Schöllbronn, St. Bonifatius
Ettlingen-Spessart, St. Anton
Karlsbad (Langensteinbach)
Malsch b. E., St. Cyriak
Malsch b. E.-Völkersbach, St. Georg
Marxzell-Burbach, St. Peter und Paul
Marxzell-Pfaffenrot, St. Joseph
Marxzell-Schielberg, St. Maria
Rheinstetten-Forchheim, St. Martin
Rheinstetten-Mörsch, St. Ulrich
Rheinstetten-Neuburgweier, St. Ursula
Waldbronn-Busenbach, St. Katharina
Waldbronn-Etzenrot, Herz-Jesu
Waldbronn-Reichenbach b. E., St. Wendelin

8. Ein neues Dekanat Murgtal
wird errichtet aus den Pfarreien und Kuratien

a) des Dekanats Ettlingen:

Au a. Rh.
Durmersheim, St. Dionysius

Durmshheim, St. Bernhard (Bickesheim)
Gaggenau-Moosbronn, Maria Hilfe der
Christen

b) des Dekanats Gernsbach:

Bischweier
Forbach, St. Johann
Forbach-Bermersbach, St. Anton
Forbach-Langenbrand, St. Valentin
Gaggenau, St. Joseph
Gaggenau, St. Marien
Gaggenau-Bad Rotenfels, St. Laurentius
Gaggenau-Hörden, St. Johann
Gaggenau-Michelbach, St. Michael
Gaggenau-Ottenau, St. Jodokus
Gaggenau-Selbach, St. Nikolaus
Gaggenau-Sulzbach, St. Anna
Gernsbach, Mater Dolorosa
Gernsbach-Obertsrot, Herz-Jesu
Gernsbach-Reichental, St. Mauritius
Weisenbach

c) des Dekanats Rastatt:

Bietigheim
Elchesheim-Illingen
Gaggenau-Oberweier, St. Johann
Iffezheim
Kuppenheim
Muggensturm
Otigheim
Rastatt, St. Alexander
Rastatt, Herz-Jesu
Rastatt, Maria Königin
Rastatt-Niederbühl, St. Laurentius
Rastatt-Ottersdorf, St. Ägidius
Rastatt-Plittersdorf, St. Jakobus
Rastatt-Raental, St. Anna
Rastatt-Wintersdorf, St. Michael
Steinmauern

Die Neuordnung in diesen beiden Regionen tritt
am 1. Mai 1976 in Kraft.

In den unveränderten bzw. weitgehend unver-
änderten Dekanaten Bruchsal, Ettlingen, Karlsruhe,
Mannheim, Pforzheim und Philippsburg bleiben die
Dekane im Amt.

In den wesentlich veränderten Dekanaten werden
die Dekane und die übrigen Dekanatsämter neu ge-
wählt. Mit der Führung der Dekanatsgeschäfte nach
Inkrafttreten dieser Neuordnung bis zur Wahl des
Dekans sowie mit der Vorbereitung der Dekans-
wahl werden beauftragt:

für das Stadtdekanat Heidelberg
Herr Dekan Prälat Dr. Richard Hauser,
Heidelberg, Heilig-Geist

für das Dekanat Kraichgau
Herr Dekan Hermann Bläsi, Bad Rappenau

für das Dekanat Weinheim
Herr Dekan Willi Konrad OSTR, Weinheim

für das Dekanat Wiesloch
Herr Dekan Joseph Köstel, St. Leon-Rot

für das Dekanat Baden-Baden
Herr Dekan Hermann Stigler, Baden-Baden,
St. Joseph

für das Dekanat Bretten
Herr Dekan Dr. Wolfgang Baunach, Eppingen

für das Dekanat Murgtal
Herr Dekan Wilhelm Kunzmann,
Muggensturm

Freiburg i. Br., den 25. März 1976


Erzbischof

Nr. 66

Ord. 16. 3. 76

**Aufnahme unter die Kandidaten des
priesterlichen Dienstes in der Erzdiözese**

Abiturienten, die sich zur Vorbereitung auf den
priesterlichen Dienst in der Erzdiözese dem Studium
der Theologie zuwenden, möchten das Gesuch um
Aufnahme bis 15. Juli 1976 der Direktion des Col-
legium Borromaeum, 7800 Freiburg i. Br., Schofer-
straße 1, einsenden. Vordrucke und Merkblätter für

9. die Dekanate Bühl, Gernsbach und Rastatt wer-
den aufgehoben.

10. Die Pfarrei Lauf (Dekanat Bühl) wird dem De-
kanat Achern zugeteilt.

das Aufnahmegesuch können im Collegium Borromaeum angefordert werden.

Folgende Schriftstücke sind vorzulegen:

1. Aufnahmegesuch (formlos)
2. Handgeschriebener Lebenslauf
3. Tauf- und Firmzeugnis
4. Schulzeugnisse der beiden oberen Klassen der Höheren Schule in Abschrift oder Fotokopie
5. Reifezeugnis (sobald als möglich nachsenden)
6. Paßbild
7. Falls Ermäßigung des Pensionsbeitrages beantragt wird, ist ein Vermögensnachweis auf dem dafür vorgesehenen Formular zu erbringen.

Ferner sind folgende Unterlagen erforderlich und werden unmittelbar der Direktion des Collegium Borromaeum zugeleitet:

- a) Pfarramtliches Zeugnis des Heimatpfarrers (auf Vordruck des Collegium Borromaeum)
- b) Zeugnis des Religionslehrers bzw. des Rektors des Internates (formlos)
- c) Ärztlicher Untersuchungsbericht (auf Vordruck des Collegium Borromaeum).

Abiturienten von neusprachlichen und naturwissenschaftlichen Gymnasien können das theologische Studium an der Universität sofort aufnehmen und die erforderliche(n) Ergänzungsprüfung(en) durch die Teilnahme an einem Sprachkurs an der Universität im 1. Semester und einem fünfwöchigen Intensivkurs in den Semesterferien vorbereiten und zu Beginn des 2. Semesters ablegen. Bewerber ohne das Latinum oder mit fachgebundener Hochschulreife können in einem einjährigen Vorkurs die erforderlichen Sprachen nacharbeiten. Die Dauer des theologischen Studiums umfaßt in der Erzdiözese im ganzen (Universität und Priesterseminar) 12 Semester.

Es ist zu beachten, daß außer diesem Gesuch um Aufnahme unter die Theologen der Erzdiözese Freiburg bis spätestens 15. Juli 1976 ein eigener Zulassungsantrag zum Theologiestudium beim Sekretariat der Universität 7800 Freiburg, Werthmannplatz, mit den erforderlichen Unterlagen zu stellen ist.

Nr. 67

Ord. 16. 3. 76

Informationstagung

Das Studium der katholischen Theologie

Das Collegium Borromaeum lädt zu einem Informationswochenende über das Studium der katholischen Theologie im Blick auf den priesterlichen Dienst ein. Diese Informationstagung findet statt

von Samstag, dem 8. Mai 1976, 10.30 Uhr bis Sonntag, dem 9. Mai 1976, 13.00 Uhr

im Collegium Borromaeum, Schoferstraße 1, 7800 Freiburg i. Br.

Eingeladen sind Studenten und Schüler der Oberstufe des Gymnasiums, die sich für das Studium der Theologie und den Priesterberuf interessieren. Zugleich ist damit Gelegenheit gegeben, das Collegium Borromaeum und das Leben in ihm kennenzulernen und Kontakt mit Theologiestudenten zu finden.

Die Tagung wird geleitet vom Direktor des Collegium Borromaeum, Dr. Robert Zollitsch, in Zusammenarbeit mit dem Direktor des Päpstlichen Werkes für kirchliche Berufe, Dr. Peter Wolf.

Die Einführung in das Studium an der Universität gibt Professor DDr. Karl Lehmann.

Die hl. Messe am Sonntag ist um 8.45 Uhr mit Herrn Weihbischof Dr. Oskar Saier.

Anmeldungen (möglichst bis zum 25. 4. 1976) sind zu richten an die Direktion des Collegium Borromaeum, Schoferstraße 1, 7800 Freiburg i. Br.

Unterkunft und Verpflegung im Collegium Borromaeum sind frei.

Die Anreise kann bereits am Freitag, dem 7. Mai 1976, bis 19.00 Uhr erfolgen. Am Freitagabend ist Gelegenheit zur Teilnahme an einer Gesprächsrunde gegeben.

Die Herren Geistlichen werden gebeten, Interessenten auf diese Tagung hinzuweisen.

Nr. 68

Ord. 16. 3. 76

Fastenopfer der Kinder 1976 für die Kinderseelsorge in der DDR

Das Bonifatiuswerk der Kinder bittet alle Seelsorger, den Kindern bzw. den Gemeinden das Ergebnis des Kinderfastenopfers bekanntzugeben. Bei dieser Gelegenheit soll allen an dieser Aktion Beteiligten, besonders aber den Kindern, im Namen der beschenkten Diasporakinder in der DDR ein herzliches Dankeswort ausgesprochen werden. Dabei sollte man noch einmal auf die Verwendung des Kinderfastenopfers zu sprechen kommen:

Durchführung des nachmittäglichen Religionsunterrichtes und der Religiösen Kinderwochen
Ausbildung von Seelsorgehelferinnen

Beschaffung der Fahrzeuge

Finanzierung des Benzins

Fahrgeld zum Gottesdienst und Religionsunterricht

und schließlich Anschaffung der notwendigen Religionsbücher.

Das Bonifatiuswerk der Kinder versendet aus Ersparnisgründen keine Dankschreiben an die einzelnen Gemeinden. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

Das Kinderfastenopfer soll getrennt von der Weissen-Sonntags-Kollekte der Erstkommunikanten überwiesen werden.

Nr. 69

Ord. 30. 3. 76

Kollekte für das Heilige Land und Opferstock für das Heilige Grab

Wir erinnern an die Kollekte für das Heilige Land, die am Karfreitag in allen Pfarrkirchen, Kapellen und Klosterkirchen zu halten ist. Der Ertrag wird über den Deutschen Verein vom Heiligen Land zur Erfüllung von seelsorglichen und caritativen Aufgaben in Palästina verwandt. Wegen der schwierigen Verhältnisse im Heiligen Land ist eine besondere Empfehlung dieser Kollekte angebracht. Die Seelsorger werden gebeten, auch in geeigneter Weise für die Mitgliedschaft im Deutschen Verein vom Heiligen Land zu werben. Das Generalsekretariat (Steinfeldergasse 17, 5000 Köln 1) versendet an die Pfarreien Plakate für den Aushang.

Am Karsamstag ist ein Opferstock mit der Aufschrift „Für das Heilige Grab in Jerusalem“ aufzustellen. Der Ertrag kommt der Kustodie der Franziskaner im Heiligen Land zugute.

Der Ertrag der Kollekte und des Opferstocks sind getrennt abzurechnen.

Nr. 70

Ord. 30. 3. 76

Einbruchdiebstahl-Versicherung

Das Erzbistum Freiburg hat mit Wirkung vom 1. Januar 1976 für alle örtlichen kirchlichen Rechtspersonen sowie für die Mittelinstanzen (z. B. Dekanate und Regionen) bei der Rheinland-Versicherungs-A.G. — Bezirksdirektion Mannheim — einen Einbruchdiebstahl - Sammel - Versicherungsvertrag abgeschlossen. Beteiligte Versicherungsgesellschaft ist die Aachener und Münchner Versicherung-A.G. Der Sammelvertrag löst sämtliche Einzelverträge ab, die bei der Rheinland- oder bei der Aachener und Münchener Versicherung in diesem Versicherungszweig bestanden. Für das laufende Jahr bereits bezahlte Prämien werden zurückerstattet. Bei

anderen Versicherungsgesellschaften abgeschlossene ED-Versicherungsverträge sind unverzüglich zu kündigen.

Wesentlicher Inhalt der ED-Sammelversicherung:

1. Versicherungsort:

Sämtliche eigenen, gepachteten, gemieteten oder genutzten Gebäude oder Räumlichkeiten in Gebäuden innerhalb der Bundesrepublik Deutschland einschließlich West-Berlin.

2. Versicherte Sachen und Risiken:

Alle beweglichen Sachen (Fahrnisse), die der Pfarrgemeindegemeindearbeit dienen. Dazu gehören auch Einrichtungen von Kirchen, Kapellen, Kindergärten, Pfarr- und Gemeindegemeinschaften, Schwestern-, Kranken- und Pflegestationen, Jugendzentren, Ferienheimen etc. zum Neuwert sowie Vorräte aller Art. Die Haftungsbegrenzung des Versicherers hierfür beträgt je Einzelschaden und Versicherungsräumlichkeit 100 000,— DM.

Bargeld und Geldeswerte — soweit Eigentum des Versicherungsnehmers — sind je nach Verhältnis bis zu einer Summe von 1 000,— DM bei einfachen Verhältnissen bzw. 20 000,— DM bei mehrwandigen Stahlschränken versichert. Ebenfalls mitversichert sind Geschäftsberaubungen (Haftungsbegrenzung 20 000,— DM), Transportberaubungen (Haftungsbegrenzung 10 000,— DM) und Gebäudebeschädigungen usw. bei Einbrüchen (Haftungsbegrenzung 1 000,— DM).

3. Besondere Vereinbarungen:

a) Nicht versichert sind:

Fahrnisse und Vorräte, für die Versicherungsschutz anderweitig durch eine Spezialversicherung besteht, Reliquien, Fahrnisse und Vorräte wirtschaftlich geführter Einrichtungen (wie z. B. Krankenhäuser, Altersheime) und persönliches Eigentum von Besuchern, Insassen, Bediensteten oder Mitarbeitern der versicherten Einrichtungen.

b) Als Ersatzwert gelten bei Kunstgegenständen die Kosten der Herstellung von Nachbildungen — soweit diese möglich und begründet sind — höchstens jedoch der Zeitwert unter Berücksichtigung der Haftungsbegrenzung je Einzelschaden und Versicherungsräumlichkeit. Diese Vereinbarung findet sinngemäß auch für die Bibliothekenbestände Anwendung.

4. Verwaltung:

Die Verwaltung sowie die Abwicklung aller Versicherungsangelegenheiten und die Bearbeitung der anfallenden Schäden wird über die Bezirksdirektion der „Rheinland“ in Mannheim L 12, 1, Tel.-Nr. 0621 — 12056, durchgeführt.

Schadensmeldungen sind direkt an die Bezirksdirektion in Mannheim zu richten.

Priesterexerzitien

Neustadt/Weinstraße

26.—30. April P. Provinzial Dr. Klöckner OFM

Anmeldung: Herz-Jesu-Kloster 6730 Neustadt/Weinstraße, Tel. 06321/3233

Innsbruck

18.—24. Juli P. Elmar Mitterstieler SJ

Anmeldung: P. Minister, Cansianum, Tschurtschenthalerstraße 7 A-6020 Innsbruck, Tel. 05222/21315

Fürstenried

7.—12. Juni Rektor Spaemann
(auch für Laien)

Thema: Der Geist weht,
wo er will

Anmeldung: Exerzitienhaus Schloß Fürstenried,
Forst-Kasten-Allee 103, 8000 München 71,
Tel. 089/7555064

Verzichte

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Paul Beha auf die Pfarrei St. Mauritius Biberach-Prinzbach und

des Pfarrers Alois Lederer auf die Pfarrei Murg-Hänner mit Wirkung vom 1. Mai 1976 cum reservatione pensionis angenommen.

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 2. April 1976 Herrn Pfarrer Felix Dietrich in St. Georgen/Schw. zum Dekan des Landkapitels Villingen ernannt.

Herr Studienrat Udo Mayer, Heidelberg, wurde mit Erlaß vom 17. März 1976 zum Diözesankuraten der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg ernannt.

Im Herrn sind verschieden

20. März: Dörner Jakob, res. Pfarrer von Bad Mingolsheim,
† in Heidelberg

23. März: Engesser Emil, res. Pfarrer von Eisental,
† in Hausach

30. März: Knecht Franz, res. Pfarrer von Wieden,
† in Staufen

2. April: Schlick Michael, im Diakonatspraktikum in der Pfarrei Eppelheim St. Josef
† in Breisach

4. April: Hepp P. Alois MSF, Pfarrverweser in Unterbalbach,
† in Bad Mergentheim

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat